

Offene Worte

Online Nr. 174

Zeitung der LINKEN für den Barnim 22. Mai 2022, 32. Jahrg.

„Wir brauchen einen Schutzschirm gegen Armut!“

DIE LINKE im Landtag: Vorschläge zur Abfederung von Inflation und Preisexplosion

„3.000 Euro im Jahr wird eine Durchschnittsfamilie in diesem Jahr mehr zahlen. Für Brandenburger:innen im Niedriglohnbereich sind das fast zwei Netto-Monatsgehälter“, das führte der Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Brandenburger Landtag, Sebastian Walter, am 18. Mai im Parlament aus. Die aktuellen Preissteigerungen würden die gesamte Gesellschaft treffen. „Es ist eine kalte Enteignung und der größte Sozialabbau, den wir in der Geschichte der Bundesrepublik erleben. Betroffen sind selbst diejenigen, die eigentlich dachten, sie wären gut abgesichert“, betonte Walter. Weil auch Brandenburg damit auf eine ungekannte Armutschwelle zusteigere, forderte DIE LINKE: „Schaffen wir einen Schutzschirm! Notfallfonds, für diejenigen, die nicht wissen, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen. Sichern wir wenigstens die Tafeln. Geben wir den Menschen Halt und Sicherheit. Dafür sind wir gewählt!“, so Walter.

Es sei simpel, so Walter: „Gegen Armut hilft Geld. Und das

Land Brandenburg hat doch Geld. Wenn die Landesregierung sich nicht durch Armut dazu gezwungen sieht, Geld in die Hand zu nehmen, dann frage ich mich: Was muss denn noch kommen?“ Und Walter weiter: „Es waren die Worte der Rot-Schwarz-Grünen-Landesregierung: Die Krise ist nicht die Zeit zu sparen. Wie viel Krise braucht es noch?“

Sebastian Walter forderte deshalb die Landesregierung auf: „Setzen Sie sich im Bund für eine Senkung der Umsatzsteuer und eine Aussetzung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel ein. Beschleunigen Sie die Einführung der Kindergrundsicherung und erhöhen Sie dauerhaft die Regelsätze.“

Dafür konnte DIE LINKE im Landtag aber kein Gehör finden. Statt dessen wurde faktisch die Mietpreisbremse abgeschafft und die Kita-Beitragsfreiheit erneut verschoben. Auch die Sicherung von Hilfsangeboten, wie die „Tafeln“, ein Vorschlag der LINKEN am 18. Mai, wurde abgelehnt. **bc**

Wahlaussagen auf dem Prüfstand

Wahlkämpfe sind immer eine Zeit von Versprechen und vieles klingt wirklich gut. Letztlich ähneln sich die Themen aller Kandidat:innen, was angesichts der Aufgaben nachvollziehbar ist. Aber da uns die Kandidatin von BVB/Freie Wähler mit Plakaten und Postwurfsendungen regelrecht zupflastert, ist es gerechtfertigt, mal einige Versprechen genauer zu betrachten.

Gesundheitsversorgung: Mehr Ärzte werden versprochen. Ein hehres Ziel. Aber: Es ist eben nicht die Stadtpolitik, die über die Ansiedlung von Ärzten entscheidet, sondern die Kassenärztliche Vereinigung. Man kann von ihr eine regelmäßige und zeitnahe Überprüfung des Versorgungsgrades einfordern. Aber das macht die bisherige Stadtregierung natürlich auch. Was wird uns also hier versprochen?

In Briefen und auf Plakaten wird gegen **bauliche Verdichtung und für eine Ortsumgebung** geworben. Klingt zunächst gut. Schaut man aber genauer hin, wird es problematisch. Bürgermeister André Stahl betont, dass die bisher durch die Stadtverordneten beschlossenen und begonnenen Pläne umgesetzt werden. Sein erklärter Schwerpunkt für die nächsten Jahre ist der forcierte Ausbau der sozialen, technischen und kulturellen Infrastruktur. Und dabei kann Verdichtung sogar sinnvoll sein, um den Bau auf neuen Flächen zu vermeiden. Und selbst wenn man über eine weiträumige, ökologisch fragwürdige, Ortsumgebung reden möchte: Auch das ist keine städtische Entscheidung, sondern von der Verkehrsplanung des Landes abhängig.

Zu den **Finanzen der Stadt** sind die Aussagen eher dünn. Verständlich, denn Bernau ist, trotz vieler Investitionen in soziale und kulturelle Infrastruktur, finanziell solide aufgestellt. Was im Übrigen auch auf den Zugang zurückzuführen ist.

Die Versprechungen von BVB/



**Bernau wählt
seinen
Bürgermeister
am 19. Juni**

FW richten sich mal wieder gegen ungerechte Abgaben wie **Straßen- ausbaubeiträge**. Dies ist in Bernau nicht wirklich ein Thema, denn hier werden Siedlungsstraßen ausgebaut, ohne die Anwohner:innen finanziell zu belasten. Im Übrigen ein Herangehen, dass Bürgermeister André Stahl durchgesetzt hat.

Kitas und Schulen: Ausgeblendet wird, dass in Bernau in den letzten Jahren neue Kitas gebaut worden und weitere Kitas in Planung bzw. kurz vor ihrer Fertigstellung sind. Dann steht die Forderung nach Abschaffung der Kita-Gebühren. Sehr gut, etwas, was DIE LINKE schon lange fordert. Allerdings wissen wir, dass dies kein Bürgermeister entscheiden kann, weil die Zuständigkeiten bei Land und Bund liegen.

Bus- und Bahnverbindungen: Bernau hat hier in den letzten Jahren zum Teil auf eigene Kosten Stadtlinien eingerichtet und Verbindungen mit Umlandgemeinden initiiert. Obwohl der Busverkehr vom Landkreis finanziert und organisiert wird. Auch hier unterstellen BVB/FW mit ihren Forderungen zu Bus und Bahn, dass die Stadt allein entscheiden kann. Falsche Information! Eigentlich müsste dies ein Landtags- und Kreistagsabgeordneter von BVB/FW wissen. Dass es mehr Buslinien gibt und der S-Bahn-Takt verdichtet wird, dafür arbeitet auch André Stahl seit Jahren. Aber eben nicht im luftleeren Raum.

Also: Wahlversprechen sind wichtig. Aber man muss sie auch umsetzen können. **Lutz Kupitz**

Karten für das Abend- Programm zu gewinnen!

OWO verlost 2 x 2 Freikarten für das Abendprogramm mit Liedermacher und Buchautor Hartmut König beim Pressefest der kleinen Zeitungen am 19. Juni in Bernau.

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, beantworten Sie bitte folgende Frage:

Wieviele Ortsteile hat die Stadt Bernau: A: 6, B: 5, C: 8.

Senden Sie Ihre Antwort **bis zum 27. Mai** per E-Mail an: offeneworte@dielinke-barnim.de

**Pressefest
der kleinen
Zeitungen**

**18. Juni, 17 Uhr,
Stadthalle Bernau:**

Ein politischer, kurzweiliger und kluger Abend. **Hartmut König singt, erzählt und liest vor.** Einst positionierte er sich mit seinem Lied »Sag mir, wo du stehst«, heute mit seinem neuen Buch. Eintritt: 10 Euro, Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schatzinsel Bernau, Tel.: 03338-761991; E-Mail: info@schatzinsel.de

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

**nächste OW am
25. Mai 2022**